

Würde am Faden

16.04.2009 - aktualisiert: 16.04.2009 05:43 Uhr

Norbert Sternmuts Lesung

» TAG » Dienstag, 02. Juni 2009 ZEIT » 19.30 Uhr

» ORT » Restaurant Ratskeller

Norbert Sternmut: Lyrik-Lesung

Sternmut ist ein eher unauffällig Anwesender, wie ihn sich jede Literarrunde wünscht. So, wie er zu schweigen vermag, ist ihm auch ein kompetentes Urteil eigen, wenn es ums literarische Statement geht. In seiner Lyrik spart er nicht mit Nachdenklichkeit. Wohltuend ungeschwätzig, geht er den sorgsamem „Weg der Distelfelder“.

VERANSTALTER » Club Forum Literatur EINTRITT » frei

INFORMATION » Telefon (07141) 861333 oder p.valentino@t-online.de

Norbert Sternmut hält einige Augenblicke inne, damit das Wort seine Wirkung entfalten kann, ehe er fortfährt: "einer erstach Frau und Kinder / mit dem Küchenmesser trat hinaus / schrie vom Ende der Welt / ging in die Küche strich sich / ein Brot mit Erdbeermarmelade". "Amok" ist der Titel eines der Gedichte Sternmuts, die in dem jüngst erschienen Lyrikband "Fadenwürde" (Pop-Verlag, Ludwigsburg) enthalten sind; die Zeilen hat der Autor wohl gemerkt bereits vor den grauenhaften Ereignissen in Winnenden am 11. März zu Papier gebracht. Das Thema war schon davor dringlich und werde es auch bleiben, so der Autor bei der Präsentation des Bandes in der Ludwigsburger Schubart-Buchhandlung - "weil der Dampfkessel sich immer wieder entladen wird".

Der Ludwigsburger Lyriker weiß, wovon er spricht: Hauptberuflich arbeitet er als Sozialpädagoge in Nürtingen, wo er gestrauchelte Jugendliche betreut. Drogen, Gewalt und Kriminalität sind Phänomene, mit denen er im Alltag zu tun hat; und das spiegelt sich in seinen Gedichten wider. In diesen lässt er sich meist assoziativ von Bild zu Bild treiben, aber immer wieder schimmern gesellschaftspolitische Themen durch - und das nicht unbedingt ganz so explizit wie bei "Amok". So heißt es in "Hammerwerk der Strasse": "der Grenzen des lausigen Daseins / zwischen Steinplatten Verbotsschildern / gibt es Sturm / bahnt sich Jugend ihren Weg".

Zu den persönlicheren Stücken zählt dagegen etwa "Vater der du starbst"; trotzdem ziehen sich soziale Themen wie ein roter Faden durch Sternmuts neuen Band. Der Titel, zu dem er durch den Bob-Dylan-Song "Dignity" inspiriert wurde, ist Programm: "Fadenwürde", erklärt der Autor, könne so interpretiert werden, dass die "Menschenwürde am seidenen Faden hängt". Diese Wortkonstruktion kann man für so geistvoll halten, wie man will; dass ein Lyriker etwas zu den profanen Problemen dieser Welt zu sagen hat, ist sympathisch - genauso wie der Auftritt des Autors bei der Präsentation des Buches in familiärer Atmosphäre.had